

## **Cakewalk Professional™ 3.01**

README.WRI

Copyright © 1991-1995 von Greg Hendershott. Alle Rechte vorbehalten.  
Cakewalk Professional ist ein Warenzeichen von Twelve Tone Systems, Inc.

Diese Datei enthält Informationen, die erst nach der Drucklegung der Dokumentation zur Verfügung standen. Wenn Sie das Write-Fenster auf seine maximale Größe bringen, ist dieses Dokument leichter zu lesen. Um dies zu tun, klicken Sie auf das Vergrößerungsfeld in der oberen rechten Ecke des Fensters, oder öffnen Sie das Systemmenü in der oberen linken Ecke des Write-Fensters (drücken Sie ALT+LEERTASTE) und wählen dann den Befehl "Vollbild".

Um das Dokument durchzublättern, klicken Sie auf die Tasten BILD NACH OBEN oder BILD NACH UNTEN, oder klicken Sie auf die Pfeile oben und unten in der Scroll-Leiste rechts im Write-Fenster.

Um das Dokument zu drucken, wählen Sie den Befehl "Drucken" aus dem Menü "Datei".

# **Inhalt**

## **Allgemeine Informationen**

- Drücken Sie zur Anzeige der kontextsensitiven Hilfe auf F1
- CompuServe
- Der Cakewalk Professional beiliegende Treiber
- LEERTASTE, P-, R-, und W-Taste
- Dump Request Macros
- Speichern von MIDI-Dateien mit System Exclusive-Banken
- E-Mail-Unterstützung
- Dateikompatibilität mit älteren Versionen

## **Hardware-spezifische Informationen**

- WARNUNG: SCSI-Festplatten
- Wave-Events und MIDI-Eingabe mit Sound Blaster
- Bespuren eines Bands mit "Smart FSK" oder CLS
- MIDI Time Piece: Tips und Tricks
- Patch-Namen
- Hewlett-Packard LaserJet 4
- Gravis UltraSound
- Yamaha TG-500
- Roland SC-88

## **Beispieldateien**

- DNA Grooves

## **Aktualisierung von Version 2.0**

- Verwendung Ihrer alten PATCHES.INI-Datei

## **Instrumentdefinitionen**

- Erstinstallation
- Aktualisierung von Version 3.00 auf 3.01
- Importieren von Instrumentdefinitionen

## **Weitere Hinweise**

- Maximale Anzahl widerrufbarer Schritte
- Virtual Piano™-Accessoires

## Allgemeine Informationen

### Drücken Sie zur Anzeige der kontextsensitiven Hilfe auf F1

Denken Sie daran, daß Sie durch Drücken der Funktionstaste **F1** jederzeit zu dem Schritt, den Sie gerade in Cakewalk Professional durchführen, einen Hilfetext anzeigen können.

### CompuServe

Eine hervorragende Alternative zum Anrufen oder Schreiben an unseren Kundendienst ist die Verwendung von CompuServe. Geben Sie "GO MIDI AVEN" ein, und wechseln Sie zu unserem Abschnitt (Nummer 3). Fragen werden wochentags für gewöhnlich innerhalb von 24 Stunden von den Mitarbeitern von Twelve Tone Systems und erfahrenen Anwendern beantwortet. Sie können eine Vielzahl von Dateien herunterladen. Geben Sie für Fragen und Erläuterungen zu MIDI-Themen und Produkten, die nicht in direktem Bezug zu Cakewalk stehen, "GO MIDI" ein.

Unter Library 3 des MIDI AVEN-Forum finden Sie eine Reihe von Dateien, die Anwender zur Verfügung gestellt haben. Dazu gehören Instrumentdefinitionen, Dump Request Macros und anderes.

### Der Cakewalk Professional beiliegende Treiber

Die meisten von Ihnen verwendeten Treiber werden mit Windows 3.1 geliefert oder vom Hersteller der MIDI-Schnittstellen oder Soundkarte bereitgestellt. Wir haben jedoch auf der Cakewalk Professional-Diskette einen Treiber beigelegt.

➤ **WICHTIG!** Wenn Sie einen SCSI-Festplatten-Controller haben, lesen Sie den Abschnitt mit dem Titel "WARNUNG: SCSI-Festplatten" bitte genau durch!

### Roland MPU-401 und kompatible Treiber

Windows 3.1 beinhaltet einen Treiber für MPU-401-kompatible MIDI-Schnittstellen. Sie sollten besser unseren Treiber verwenden. Er kann gleichzeitig von mehreren Programmen zur Ausgabe verwendet werden, so daß Sie nicht ein MIDI-Programm schließen müssen, bevor Sie ein anderes starten. Wichtig: Sie müssen den Microsoft-Treiber **entfernen**, bevor Sie unseren **hinzufügen**. Wenn beide Treiber installiert werden, treten Probleme auf.

Im Cakewalk Professional *Installationshandbuch* finden Sie weitere Anleitungen zum Hinzufügen und Entfernen von Treibern unter Verwendung des Treibersymbols der Windows-Systemsteuerung. Legen Sie die Cakewalk Professional-Diskette ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

### LEERTASTE, P-, R- und W-Taste

Die Kurzbefehle zum Starten und Stoppen der Wiedergabe (LEERTASTE, P), zur Aufnahme (R) und zum Zurückspulen (W) funktionieren unter bestimmten Voraussetzungen nicht. Wenn die Gesangstext- oder die CAL-Ansicht aktiviert wurde, verwenden Sie diese Tasten zur Eingabe von Leerstellen und Zeichen. Sie müssen z.B. in Ihre Gesangstexte Leerstellen eingeben; daher wird die LEERTASTE hier dazu verwendet statt zum Starten und Stoppen der Wiedergabe!

Wenn die Gesangstext- oder CAL-Ansicht auf Symbolgröße verkleinert wurde und Sie auf das Symbol klicken, wird dies zur aktivierten Ansicht. Der Titel unter dem Symbol wird hervorgehoben. Obwohl Sie das Fenster nicht in seiner normalen Größe anzeigen, ist es immer noch das aktivierte Fenster. Daher funktionieren die Kurzbefehle für Wiedergabe, Aufnahme und

Zurückspulen nicht. Aktivieren Sie ein anderes Fenster (z.B. indem Sie darauf klicken), um die Kurzbefehle wieder verwenden zu können.

## **Dump Request Macros**

Wenn Sie im Sysex-Fenster auf "Receive" klicken, können Sie aus einer Liste von Dump Request Macros auswählen. Hierbei handelt es sich um System Exclusive-Nachrichten, die zum Laden (Zurücksenden) von System Exclusive-Daten an einen Synthesizer gesendet wurden. DRMs sind in Ihrer WINCAKE.INI-Datei im Abschnitt [Dump Request Macros] definiert. Sie können eigene DRMs hinzufügen oder die vorhandenen modifizieren. Verwenden Sie zur Bearbeitung der Datei den Windows-Editor.

Bitte beachten Sie, daß viele der DRMs von Kunden beigefügt wurden, die die entsprechenden Geräte verwenden. In einigen Fällen konnten wir die DRMs nicht testen, weil wir keinen Zugriff auf das entsprechende Gerät hatten. Wir verteilen diese DRMs an Sie im Ist-Zustand weiter. Weitere von Anwendern bereitgestellte DRMs stehen Ihnen u.U. auf BBSs wie CompuServe zur Verfügung.

## **Speichern von MIDI-Dateien mit System Exclusive-Banken**

Wenn eine Cakewalk-Datei System Exclusive-Banken enthält, die automatisch gesendet werden, speichert Cakewalk diese in einer MIDI-Datei als System Exclusive-Meldungen ganz am Anfang des Songs (1:1:0). Wenn in dem Song andere MIDI-Daten ebenfalls bei 1:1:0 starten -- z.B. Noten -- werden diese nicht richtig wiedergegeben, weil die System Exclusive-Meldung den Start verzögert. Der Anfang des Songs hört sich "verdreht" an.

Sie können dieses Problem lösen, indem Sie den Song z.B. bei Takt 2 beginnen und so Raum für die System Exclusive-Daten lassen. (Es ist eine gute Faustregel, alles um mindestens einen Takt zu verschieben.) Wenn in Ihrem Song Tempowechsel, Takt/Tonartwechsel oder Markierungen vorkommen, müssen Sie die Befehle **Ausschneiden** und **Einfügen** verwenden, um den gesamten Song auszuschneiden und einen Takt später einzufügen. Wenn Ihr Song nur Noten enthält, können Sie stattdessen den Befehl **Verschieben** verwenden, der etwas schneller ist.

## **E-Mail-Unterstützung**

Mit Cakewalk Professional können Sie Dateien über Microsoft Mail oder jedes andere E-Mail-System senden, das die MAPI Simple Mail-Schnittstelle bereitstellt. Wenn Sie ein solches E-Mail-System installiert haben, fügt Cakewalk Professional automatisch den Befehl **Senden** in sein Menü **Datei** ein. Durch den Befehl **Senden** wird das MAPI-Standarddialogfeld mit der aktuellen Cakewalk Professional-Songdatei als Anlage einer Nachricht angezeigt.

## **Dateikompatibilität mit älteren Versionen**

Ältere Versionen von Cakewalk können eine von Cakewalk Professional 3.0 erstellte Datei laden, ignorieren jedoch alle Informationen in der Datei, die sich auf neue Funktionen der Version 3.0 beziehen. Zum Beispiel ignoriert Cakewalk Professional 2.0 Informationen bzgl. neuer Regleransichtsobjekte in einer Datei, die in Version 3.0 erstellt wurde.

Ein weiteres Beispiel betrifft die Felder neben den Hinweisen im Dialogfeld **Info**. Versionen vor Cakewalk 2.0 unterstützen Hinweise, zeigen die folgenden Felder jedoch nicht an: Titel, Beschreibung, Komponist, Copyright usw. Wenn Sie Cakewalk-Dateien an Personen verteilen, die u.U. ältere Versionen von Cakewalk verwenden, sollten Sie die Informationen zu Komponist und Copyright im Hinweisabschnitt duplizieren, so daß auch diese Personen sie lesen können.

## Hardwarespezifische Informationen

### WARNUNG: SCSI-Festplatten

Bei der Installation der meisten Windows-MIDI-Treiber wird auch ein virtueller Gerätetreiber ("VxD") installiert. Diese Datei heißt für unseren MPU.DRV-Treiber (MPU-401) z.B. VMPUD.386. Die VxD-Datei wird von Windows nur bei 386ern im Erweiterungsmodus benutzt.

### Der Zweck der VxD

Der Twelve Tone Systems VxD liest die Basisadresse der Karte von der SYSTEM.INI (die Sie mit Hilfe der Treibereinrichtung in der Systemsteuerung festlegen) und sucht nach Zugriffsmöglichkeiten von dieser Adresse auf die Adresse plus 10h (10 heximal oder 16 dezimal). Das Ziel dieses VxD ist schlicht und einfach, DOS-Programme davon abzuhalten, auf die Karte zuzugreifen und Störungen in der Windows-Treibersteuerung zu verursachen, wenn Windows läuft. Wenn ein Zugriff festgestellt wird, gibt der VxD eine Fehlermeldung aus und simuliert dem "störenden" DOS-Programm eine nicht funktionierende Karte. Der VxD von Twelve Tone Systems basiert auf dem originalen Microsoft-VxD-Samplecode und funktioniert auf die gleiche Weise im gleichen Adreßbereich.

Warum sind die Adressen auf die Basisadresse plus 10h festgelegt, wenn die MPU-kompatiblen Karten angeblich nur Adressen von der Basisadresse bis zur Basisadresse plus 1 verwenden? Viele MPU-kompatiblen Karten, wie z.B. die originale Roland MPU-401 und Music Quest-Karten, antworten eigentlich auf andere Adressen innerhalb des 10h-Bereichs. Wenn die Music Quest-PC-MIDI-Karte auf eine Basisadresse von 330h eingestellt ist, antwortet sie u.U. auch auf 332h-337h und die MPU-401 auf 338h-339h. Diese Karten dekodieren nicht alle Adreßzeilen. Die sicherste und vollständigste Lösung für die Verwendung von MPU-kompatiblen Karten ist also, daß der VxD den gesamten Bereich der 10h-Adressen einschließt.

### Mögliche Probleme mit SCSI-Karten

Leider kommt es auch vor, daß, wenn der Zugriff von einer SCSI-Karte ausgeht, die versucht, innerhalb von DOS auf eine SCSI-Festplatte zuzugreifen, nie eine Fehlermeldung erscheint und DOS abstürzt. **Es kann zum Verlust von Festplattendaten kommen. SCSI-Kartenanwender sollten bei der Festlegung der SCSI-Kartenadresse innerhalb dieses Bereichs vorsichtig vorgehen.** Wenn es zu keinem direkten Konflikt mit der Karte kommt, wird es zu Problemen mit dem VxD in erweitertem Modus kommen, falls dieser installiert wurde. Wenn Sie sicher sind, daß es zu keinem Konflikt mit Ihrer Karte kommt, können Sie sich dazu entscheiden, auf den VxD-Schutz zu verzichten, und den VxD entfernen.

### Entfernen einer VxD .386-Datei

Falls Sie sich entschlossen haben, den VxD zu entfernen, können Sie dies folgendermaßen tun: Die Treiberinstallation der Systemsteuerung weiß zwar, wie die zum Treiber gehörige VxD-Datei installiert werden muß, jedoch nicht, wie sie entfernt werden muß. Daher bleibt ein VxD für immer installiert, wenn Sie ihn nicht manuell entfernen. Dazu müssen Sie die SYSTEM.INI mit einem Textbearbeitungssystem wie Windows-Editor bearbeiten. Suchen Sie nach der Zeile DEVICE=VMPUD.386 oder DEVICE=VMQXD.386 im Abschnitt [386Enh], und löschen Sie sie. Speichern Sie die Datei, und starten Sie Windows neu. Wenn Sie den Treiber später über die Systemsteuerung neu installieren, müssen Sie dies erneut tun.

### Wave-Events und MIDI-Eingabe mit Sound Blaster

Ältere Versionen von Sound Blaster unterstützen keine gleichzeitige MIDI-Eingabe und Wave-Ausgabe. (Bei den neuesten Sound Blaster-Karten, wie z.B. Sound Blaster 16, können MIDI-

Eingabe und Wave-Ausgabe jedoch problemlos simultan erfolgen.) Wenn Sie "Creative Labs" als MIDI-Eingabegerät in Cakewalks Dialogfeld **Einstellungen/MIDI-Geräte** gewählt haben, funktioniert Wave-Audio nicht. Dazu gehören die speziellen Wave- und MCIcmd-Events von Cakewalk sowie alle anderen Wave-Audios, die von anderen Windows-Programmen versucht werden, während das MIDI-Eingabegerät "Creative Labs" aktiviert ist. Dies ist kein Problem von Cakewalk: Wenn *irgendein* Programm das ältere MIDI-Eingabegerät "Creative Labs" verwendet, funktioniert Wave-Audio nicht.

Die MIDI-Ausgabe funktioniert jedoch einwandfrei mit Wave-Audio: Sie können "Creative Labs" aus der Liste der MIDI-Ausgabegeräte auswählen. Das Problem taucht nur auf, wenn Sie bei den MIDI-Eingabegeräten "Creative Labs" auswählen.

## **Bespuren eines Bands mit "Smart FSK" oder CLS**

Wenn Sie ein Band mit einer Form von "Smart FSK" bespuren (zum Beispiel Music Quests Chase Lock Sync), muß eine Option unter **MIDI-Out** aktiviert sein, wenn Sie das Band bespuren. Diese Option lautet **MIDI-Start/Continue/Stop/Clock** und ist standardmäßig deaktiviert. Wenn diese Option nicht aktiviert wurde, ist das Bespuren erfolglos. Warum? Bei dieser Synchronisationsform werden im Grunde MIDI-Sync-Informationen in einem speziellen Code auf Band aufgezeichnet. Um diesen Code zu erzeugen, muß Cakewalk MIDI Sync senden, was nur der Fall ist, wenn **Transmit Start/Continue/Stop/Clock** aktiviert wurde. Wenn Sie das Band bespuren haben, denken Sie daran, den Befehl **Clock** zu verwenden und **MIDI-Sync** zu wählen, damit Cakewalk synchron an Smart FSK oder CLS wiedergibt (oder drücken Sie solange auf die Schaltfläche "Clock" in der Steuerleiste, bis "MIDI" angezeigt wird).

## **MIDI Time Piece: Tips und Tricks**

Hier finden Sie Tips für die Verwendung von MIDI Time Piece (MTP), hergestellt von Mark of the Unicorn (MOTU).

Windows verwendet separate Eingabeports. Das bedeutet, daß die von Cakewalk verwendeten System Exclusive-Empfangspuffer auf alle Eingabeports verteilt sind. Unter Verwendung des Befehls **MIDI-Geräte** (im Menü **Einstellungen**) müssen Sie u.U. die Auswahl aller Eingabeports aufheben und nur den markieren, der System Exclusive empfängt. Dadurch wird sichergestellt, daß für den gewünschten Port genügend Puffer zur Verfügung stehen. Nach dem Laden von System Exclusive, können Sie zu **MIDI-Geräte** zurückkehren und den Eingabeport wieder entsprechend einstellen, um die Daten Ihres MIDI-Controllers zu empfangen.

Der MTP-Modus "FAST 1X" zeigt u.U. seltsame Verhaltensweisen bei System Exclusive-Meldungen. Der Grund dafür sind die Verarbeitungsvorgänge des MTP als "Mittelsmann". Der MTP-Windows-Treiber darf System Exclusive-Meldungen nicht Byte für Byte durch das MTP senden. Das MTP speichert System Exclusive-Meldungen in einem Puffer und sendet sie dann in größeren, schnelleren Paketen. Dadurch kommt es z.B. zu Prüfsummenfehlern auf einer Sound Canvas. Sie können System Exclusive-Meldungen im FAST 1X-Modus an die Sound Canvas senden, indem Sie den `SendSysxPacketSize`-Parameter der TTSSEQ.INI auf 344 erniedrigen. Diese Zahl ist bei den einzelnen Computersystemen unterschiedlich. Verwenden Sie den Modus FAST 1X mit System Exclusive-Meldungen "auf Ihre eigenes Risiko".

Die MTP-Setupsoftware von MOTU ist ein DOS-Programm und läuft gegenwärtig nicht zusammen mit dem Windows-Treiber für 386er im erweiterten oder Standardmodus. Um das MOTU-Setupprogramm zu verwenden, müssen Sie Windows ganz beenden.

MOTU stellt eine Startschablone mit dem Namen WINDOWS.MTP für die Setupsoftware bereit. Diese muß geladen werden (siehe Punkt 3), bevor MTP als Schnittstelle für Cakewalk Professional verwendet wird. Der MTP-Treiber greift auf den aktuellen MTP-Status zu, wie er in WINDOWS.MTP festgelegt wurde; es erfolgt keine neue Initialisierung. Sie können daher die bereitgestellte Schablone mit Hilfe der MTP-Software von MOTU auf Ihre Bedürfnisse anpassen und haben dann Zugriff auf diesen Setup im Windows-Treiber.

Wenn Sie zwei MTPs zusammen mit 16 Eingabe/Ausgabeports verbinden, schließen Sie die Einheit, die den Ports 1-8 zugeteilt wird, der Reihenfolge nach als erste an. Schließen Sie dann das Netzkabel von der Rückseite dieser Einheit an den Netzeingang der zweiten Einheit an (Ports 9-16).

Da das MTP über einen 17. Port für Sync-Eingabe verfügt, wird dieser in der Liste der **MIDI-Geräte** in Cakewalk Professional als separater Eingabeport aufgeführt. Cakewalk Professional unterstützt maximal 16 Eingabeports. Wenn Sie mit zwei MTP arbeiten, die alle 16 Eingabeports verwenden und SMPTE-Sync verwenden, sollte ein Port unter **MIDI-Geräte** deaktiviert und dieser 16. verfügbare Eingabeport als Sync-Port verwendet werden. Außerdem sollte die Sync-Audioeingabe am ersten MTP gelesen werden. Diese Konfiguration basiert auf den von der WINDOWS.MTP-Schablone bereitgestellten Routings.

## **Patch-Namen**

In Cakewalk Professional können Sie Patches mit Namen anstatt Nummern kennzeichnen. Namen für die vorgegebenen Patches verschiedener Synthesizerarten werden angegeben. Manche Synthesizer müssen Sie u.U. erst konfigurieren, damit die den Namen entsprechenden Patches verfügbar sind. Weiter unten finden Sie einige Tips hierzu.

### **CT-470 Upper Tone Bank**

Dies sind die Standardpatches, Nummer 0..109.

### **CT-470 Lower Tone Bank**

Sie müssen bei CT-470 auf SELECT klicken, um eine niedrigere Position einzustellen, bevor andere Patches mit diesen Namen bei CT-470 verfügbar sind.

### **CT-470 Beat Bank**

Kanal 4 von CT-470 muß der Beat-Bank zugeteilt und sein Sync-Modus auf den externen Zeitgeber eingestellt werden. Im Casio-Handbuch finden Sie weitere Informationen zur Beat-Bank. In Cakewalk wählen Sie den Befehl **MIDI-Out** aus dem Menü **Einstellungen** und anschließend die Option **MIDI-Start-Signal (kein Continue-Signal)**.

### **D110 Preset Tones**

Verwendet die Standard-Taktgeber-Bank.

### **VFX 2.1 ROM-Programme**

Wählen Sie die ROM-Bank bei VFX oder VFX-SD.

### **MIDIVERB III**

Diese Namen sind für die vorgegebenen Effekte 0..99. Selbstdefinierte interne Effekte sind mit Programmänderungen 100..127 verbunden. (Wenn Sie interne Effekte mit MIDIVERB III-Programm-Nummern 128 und höher haben, können Sie die Zuordnungsfunktion dazu verwenden, diese in den Bereich 0..127 zu bringen, indem Sie z.B. solche ersetzen, die Sie nicht mehr

verwenden.)

## Hewlett-Packard LaserJet 4

Drucken von der Partituranzeige aus kann zu Fehlern beim LaserJet 4-Windows-Treiber führen. Durch Verwendung der neuesten Version des Treibers kann dieses Problem behoben werden.

Zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung ist die aktuellste Version des Treibers 31.V1.26. (Um die Versionsnummer des Treibers in Cakewalk anzuzeigen, wählen Sie **Druckereinrichtung**, dann "LaserJet 4", drücken die **Optionstaste** und dann die Taste **Über**.)

Um die neueste Version des Treibers zu erhalten, wenden Sie sich bitte an HP Driver Distribution unter der Nummer 001-303-353 76 50.

## Gravis UltraSound

Cakewalk Professional unterstützt Soundkarten, die "Patch-Cache" verwenden, wie z.B. Gravis UltraSound. Diese Karten laden Sounds von Ihrer Festplatte, wenn sie benötigt werden. Wenn Sie eine solche Soundkarte verwenden, ist der Befehl **Patch-Cache aktualisieren** im Menü **Echtzeit** aktiviert. Wenn Sie diesen Befehl wählen, überprüft Cakewalk Ihren Song, um festzustellen, welche Patch-Nummern Sie verwendet haben. Die Liste wird an die Soundkarte weitergegeben, die die benötigten Sounds lädt. Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen: daher läßt Cakewalk Sie mit dem Befehl **Patch-Cache aktualisieren** regeln, wann die verwendeten Patches "rekalkuliert" werden sollen. (Cakewalk führt die "Rekalkulation" auch durch, wenn Sie den Befehl **Öffnen** oder **Neu** verwenden, um eine Songdatei zu öffnen oder zu erstellen.)

Wenn Sie die Wiedergabeliste-Ansicht verwenden, sollten Sie beachten, daß es u.U. zu einer Verzögerung zwischen den Songs kommt, da der für den nächsten Song benötigte Sound geladen werden muß. Dies ist kein Problem von Cakewalk, es ist einfach die Arbeitsweise dieser Soundkarten.

## Yamaha TG-500

Im folgenden finden Sie einige Tips zur Verwendung von Yamaha TG-500 in Cakewalk. Im TG-500-Handbuch werden detaillierte Informationen gegeben.

### Allgemeiner Kanal

TG-500 muß so eingestellt sein, daß der Empfang auf dem allgemeinen MIDI-Kanal 1 erfolgt.

### Instrumentdefinition

Mit dem Befehl **Einstellungen | Instrumente** müssen Sie die Definition "TG-500" dem richtigen Port/Kanal zuordnen. Da TG-500 ein 16 Kanal-Mehrtaktinstrument ist, werden alle 16 MIDI-Kanäle für den Port, an den Sie TG-500 angeschlossen haben, benötigt.

Die Instrumentdefinition schließt Patch-Banken für alle drei TG-500-Modi ein (im nächsten Abschnitt erklärt). Wenn Sie im Multi-Modus arbeiten, sollten Sie die Banken ignorieren, die mit "Yamaha TG-500 VCE..." oder "Yamaha TG-500 PFM..." beginnen. Diese finden nur Anwendung, wenn Sie im Voice- oder Performance-Modus arbeiten. Die Banken, die auf den Multi-Modus zutreffen, sind die mit der Nummerierung 32-37, 39, 40, 42, 43, 80-82 und 84-86.

### TG-500-Modi

TG-500 bietet drei Bedienungsmodi: **Voice**, **Performance** und **Multi**. Mit einem Sequenzer arbeiten Sie für gewöhnlich im **Multi**-Modus. Um den Multi-Modus auszuwählen, müssen Sie

die folgenden Controller-Nachrichten auf diesem allgemeinen Kanal (MIDI-Kanal 1) an die Einheit senden :

<u>Zeit</u>	<u>Meldung</u>	<u>Wert</u>
1:02:000	Ctrl 0	0
1:02:001	Ctrl 32	16
1:02:002	Patch	0..15

Die Controller 0- und 32-Bankauswahl-Meldungen setzen die Einheit in den Multi-Modus, und die Patchwechsel-Nachricht ruft die entsprechenden Multi auf. Verwenden Sie die Event-Liste-Anzeige, um diese in eine Spur einzufügen. Sie müssen außerdem später als 1:01:000 starten, sonst werden sie beim Speichern der Cakewalk-Datei in die Bank- und Patch-Spurparameter gezogen. Yamaha schlägt vor, daß alle Controller- und Patchwechsel-Meldungen innerhalb des ersten Takts jedes Songs erfolgen und der eigentliche Song bei Takt 2 beginnt.

TG-500 speichert sofort alle Multi-Änderungen, die am vorderen Bedienungsfeld vorgenommen wurden. Sie sollten jedoch u.U. die ursprünglichen Patchwechsel in Ihren Cakewalk-Spuren speichern – nur für alle Fälle. Hierzu ein Beispiel:

Um VOICE innerhalb von MULTI von der Bank INTERNAL 1 auszuwählen:

<u>Zeit</u>	<u>Meldung</u>	<u>Wert</u>
1:03:000	Ctrl 0	0
1:03:001	Ctrl 32	32
1:03:002	Patch	0..63

Um PERFORMANCE innerhalb von MULTI von der Bank PRESET 2 auszuwählen:

<u>Zeit</u>	<u>Meldung</u>	<u>Wert</u>
1:03:000	Ctrl 0	0
1:03:001	Ctrl 32	85
1:03:002	Patch	0..63

## **Roland SC-88**

Im Folgenden finden Sie Tips zur Verwendung von Roland SC-88 in Cakewalk. Im SC-88-Handbuch werden detaillierte Informationen gegeben.

### **Die SC-88-Bankauswahl**

Die Instrumentdefinition für SC-88 macht es für Sie einfach, Patches in den oberen Sound-Banken auszuwählen. Es stehen Ihnen Listen der Patch- und Notennamen zur Verfügung. Bank-Nummern wurden kalkuliert und in der SC-88-Instrumentdefinition Patch- und Notennamen zugeordnet. Kurz gesagt, die zwei Synthesizer-Modi von SC-88 werden vollständig unterstützt. Sie müssen nur noch Banken und Patches auswählen.

Roland SC-88 Super Sound Canvas ist ein sehr flexibles Soundmodul. Es gibt drei Grundmethoden zur Verwendung der SC-88-Bankauswahl in Cakewalk.

Die originale Roland GS-Bankauswahl erfolgt durch reine Verwendung von Controller 0-Events zur Bankauswahl. Sie könne dadurch die Zahl des Controller 0-Werts einfach direkt in die Bankspalte für jede Spur eingeben.

Die SC-88-Bankauswahl verläuft anders. Hierbei müssen sowohl Controller 0- als auch Controller 32-Events verwendet werden. (Cakewalk bezeichnet dies als die normale Bankauswahlmethode; sie wird von vielen Synthesizern verwendet.) Bankauswahlen, bei denen sowohl Controller 0- als auch 32-Nachrichten verwendet werden, erfordern, daß die Banknummern sich von denen des originalen GS-Werts unterscheiden. Die folgende Formel wird dazu verwendet, den Wert für die normale Bankauswahl in SC-88-Instrumentdefinitionen zu berechnen:

$$(Controller0 * 128) + Controller32 = Normale Banknummer$$

Die normale Bankauswahlmethode wird benutzt, weil SC-88 zwei unabhängige Synthesizermodule verwendet. Eines ist die SC-55 mkII-Emulationszuordnung (eine frühere Version von Roland GS) und das andere die neue SC-88, die Samples mit höherer Auflösung enthält, sowie viele weitere Klangvariationen in den oberen Banken. Die zwei Modules können individuell per Kanal mit Hilfe des Control 32-Events ausgewählt werden (mit einem Wert von 1 zur Auswahl von SC-55 mkII und einem Wert von 2 zur Auswahl von SC-88). Die Bankauswahl von SC-88 erfolgt folgendermaßen:

$$(Banknummer * 128) + <1 oder 2 > = Normale Banknummer$$

#### Beispiele:

Um Bank 8 bei SC-88 auszuwählen, lautet die Banknummer 1026:

$$(8 * 128) + 2 = 1026$$

Um Bank 8 bei SC-55 mkII-Zuordnung auszuwählen, lautet die Banknummer 1025:

$$(8 * 128) + 1 = 1025$$

### **Verwendung der SC-88-Instrumentdefinitionen von Cakewalk**

#### **Methode 1**

Verwenden Sie diese Methode, wenn Sie volle Kontrolle über alle Bankauswahlmöglichkeiten von SC-88 haben wollen und keine Angst haben, sich die Hände schmutzig zu machen.

Unter Verwendung des Befehls **Einstellungen | Instrumente** ordnen Sie Ihre Nicht-Schlagzeug-Kanäle der Definition Roland GS SC-88 Modes 1&2 zu. Dann ordnen Sie Kanal 10 der SC-88 GS Drumsets-Definition zu. Wenn Sie mit der Verwendung dieses Dialogfelds nicht vertraut sind, können Sie F1 drücken, um den Hilfetext anzuzeigen.

Um die Bank für eine Spur zu ändern, klicken Sie doppelt auf den Bankparameter. Das Dialogfeld für Spurparameter wird angezeigt. Verwenden Sie das Listenfeld für die Bankoptionen, um die Bank auszuwählen. Die Banken haben Nummern, die vielleicht zunächst bizarr wirken: aber denken Sie daran, daß Sie die normale Bankauswahlmethode verwenden. Sie ignorieren die Nummern und wählen die Banken einfach anhand ihrer Namen aus.

Das Dialogfeld für die Spurparameter ist am einfachsten zu verwenden, wenn Sie Banken dem Namen nach auswählen. Der Wert der Banknummer wird automatisch in die Bankspalte der Spur

eingetragen. (Sie können auch versuchen, sich die Zahlen zu merken und sie manuell in das Bankfeld einer Spur einzutragen, aber es ist viel einfacher, sie aus einer Liste auszuwählen.)

### **Methode 2 und 3**

Es mag Ihnen einfacher erscheinen Banken auszuwählen, wenn sie durch Synthesizer-Emulationsmodi getrennt sind. Verwenden Sie Methode 2 oder 3, wenn Sie einfach aus dem SC-88- oder SC-55 mkII-Modus auswählen wollen, ohne dabei alle kombinierten Banken im Listenfeld des Spurparameter-Dialogfelds durchgehen zu müssen.

Verwenden Sie Methode 2, wenn Sie nur einen MIDI-Ausgabeport haben und nur auf den ersten Eingabeport von SC-88 Zugriff haben. Verwenden Sie Methode 3, wenn Sie auf beide Eingabeport von SC-88 zugreifen können.

**Methode 2.** Bei dieser Methode wird nur ein Port verwendet, an dem die SC-88-, SC-55- und SC-88-Drumsets die verfügbaren 16 MIDI-Kanäle gemeinsam benutzen. Wenn Sie nur eine MIDI-Schnittstelle haben, verwenden Sie diese Methode.

Verwenden Sie **Einstellungen | Instrumente** um Port 1/Kanäle 1..9 der Roland GS SC-88 Mode 2 (SC-88)-Definition zuzuordnen. Ordnen Sie Port 1/Kanal 10 den Roland GS SC-88 Drumsets und Port 1/Kanäle 11..16 Roland GS SC-88 mkII Mode 1 (SC-55 mkII) zu.

In diesem Fall müssen Sie sich die Kanalzuordnungen merken, wenn Sie an Ihrem Song arbeiten. SC-88 wird immer auf den Kanälen 1-9 und SC-55 auf den Kanälen 11-16 sein. Drumsets für beide Modi sind auf Kanal 10.

**Methode 3.** Verwenden Sie diese Methode, wenn Sie beide MIDI-Ports bei SC-88 verwenden.

SC-88 kann zwei 16-Kanal-MIDI-Ports für insgesamt 32 unabhängige MIDI-Kanäle verwenden. Wie Sie beide SC-88-MIDI-Ports anschließen, wird im Roland-Anwenderhandbuch erklärt.

Verwenden Sie **Einstellungen | Instrumente**, um die Roland GS SC-88 Mode 2 (SC-88)-Definition mit allen Kanälen des ersten Ports zu verbinden und Roland GS SC-88 mkII Mode 1 (SC-55) mit dem zweiten Port. Denken Sie daran, daß Kanal 10 den Roland GS SC-88 Drumsets für jeden Port zugeordnet werden muß.

In diesem Fall sind alle Kanäle auf Port 1 für Modul SC-88 und alle auf Port 2 für SC-55.

### **Weitere Hinweise zu SC-88 und Cakewalk**

1. Alle mit der neuen Roland GS SC-88-Bankauswahlmethode erstellten Dateien sind abwärts kompatibel mit den originalen GS-Angaben beim Erstellen von .MID-Dateien.
2. Cakewalk \*.WRK-Dateien, die mit Cakewalks SC-88-Instrumentdefinitionen erstellt wurden, erzeugen keine Dateien, die mit den originalen Roland GS- and Roland GS mkII-Instrumentdefinitionen in Cakewalk kompatibel sind.

Ältere GS-Synthesizer verwenden Controller 32 nicht, weil es keine Synthesizermodi zum Umschalten gibt.

Die Banknummern für die originalen GS-Instrumentdefinitionen verwenden die Bankauswahlmethode "Nur Controller 0". Die Zahlen, die in den Bankfeldern der Spur angezeigt werden, sind die aktuellen Controller 0-Werte, wie sie im Roland-Handbuch angegeben werden.

3. Einige der Piano- und Streichinstrumenttöne von SC-88 sind viel dünner als die von SC-55. Sie sollten sie vergleichen, um festzustellen, welche besser zu Ihrer Musik passen.
4. Überprüfen Sie die Drumset-Bankauswahl in der Roland GS SC-88 Drumsets-Definition. Sie können die SC-88-Drums (die meisten SC-88-Drums sind viel besser - bei Snarerolls haben Sie keine Probleme mit abgeschnittenen Noten) oder die SC-55-Drums (das mkII Power-Drumset hat eine Snaredrum, die sich größer anhört).
5. Sie wissen, daß Sie im SC-55-Emulationsmodus sind, wenn Sie manuell zum aktiven Port/Kanal des vorderen Bedienungsfeldes von SC-88 gehen und die SC-55-Leuchte an ist. Auch das doppelte Anführungszeichen vor dem Namen des Sounds in der SC-88-Anzeige weist darauf hin.

Hinweis: Sie müssen manuell zum Port umschalten, um die entsprechenden Parameter anzuzeigen.

6. SC-88 kann als eine Windows-MIDI-Schnittstelle dienen, die eine Verbindung zum seriellen PC PC-Port herstellt. Im Roland-Anwenderhandbuch finden Sie weitere Informationen zu Windows-Gerätetreibern und Anleitungen zur Kabelführung. Achten Sie darauf, daß diese Schnittstelle nur am MIDI A (erster MIDI-Port) -Abschnitt von SC-88 aktiviert ist. Der Zugriff auf MIDI B (zweiter MIDI-Port) muß über MIDI-Kabel erfolgen.

## Beispieldateien

Die folgenden Beispieldateien werden automatisch durch den SETUP von Cakewalk Professional installiert.

### **DNA Grooves**

Eine Groove-Datei, **DNA\_DFCW.GRV**, ist enthalten. Sie beinhaltet etwa ein Dutzend unterschiedlicher Groove-Muster, die mit dem Befehl Groove-Quantisierung verwendet werden können. In der Datei **WC.TXT** finden Sie nähere Informationen.

## Aktualisierung von Version 2.0

**Verwendung Ihrer alten PATCHES.INI-Datei** Dieser Abschnitt ist nur von Bedeutung, wenn Sie eine eigene Patch-Namenliste für Version 2.0 erstellt haben. Sie erfahren hier, wie Sie solche Listen in Version 3.0 übernehmen können.

Die Version 3.0 bietet eine ausgereifere Funktion. Der Befehl **Einstellungen | Patch-Namen** wurde durch **Einstellungen | Instrumente** ersetzt. Instrumentdefinitionen beinhalten eine Reihe von Patch-Namen sowie andere Informationen wie Controller-Namen und Notennamen (Im *Anwenderhandbuch* finden Sie detaillierte Erklärungen).

### So übernehmen Sie Ihre selbstdefinierte Patch-Namenliste in Version 3.0:

Überblick: MASTER.INS ist eine neue von der Version 3.0 verwendete Datei, die alle Patch-, Controller- und Notennamen sowie Bankauswahlinformationen beinhaltet. Kurz gesagt, MASTER.INS enthält die kompletten Instrumentdefinitionen.

Wenn Sie selbstdefinierte Patch-Namenlisten aus der PATCHES.INI-Datei konvertieren, um sie in MASTER.INS einzuschließen, müssen Sie ein Textbearbeitungsprogramm verwenden.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Kopieren Sie **PATCHES . INI** in eine Datei mit der Erweiterung **. INS**, z.B. **OLD . INS**.
2. Öffnen Sie die Datei in einem Textverarbeitungsprogramm, und führen Sie die folgenden Schritte durch.
3. Löschen Sie alles aus der Datei außer den von Ihnen erstellten Patch-Namen. Sie löschen also alle Patch-Namenlisten, die mit Version 2.0 geliefert wurden, und behalten nur Patch-Namenlisten, die Sie hinzugefügt haben. Dadurch wird für die folgenden Schritte Zeit gespart.

*Hinweis:* Überprüfen Sie auch, ob Version 3.0 Patch-Namen enthält, die Sie zum Erstellen von Version 2.0 benötigt haben. Eine Reihe neuer Patch-Namen wurde hinzugefügt.

4. Geben Sie die folgende Zeile am Anfang der Datei ein -- vor all Ihren Patch-Namenlisten:

**. Patch Names**

Vergessen Sie den Punkt ('.') am Anfang nicht, und plazieren Sie diese Zeile ganz am Anfang Ihrer Datei.

5. Geben Sie diese Zeile am Ende der Datei ein -- nach all Ihren Patch-Namenlisten:

**. Instrument Definitions**

Vergessen Sie den Punkt ('.') am Anfang nicht, und plazieren Sie diese Zeile ganz am Ende Ihrer Datei.

6. Unter der Zeile **. Instrument Definitions** müssen Sie eine kurze Instrumentdefinition für jede Patch-Namenliste eingeben. Wenn Sie z.B. eine Patch-Namenliste mit dem Titel "Whizbang 100" haben, geben Sie die folgende Instrumentdefinition ein:

```
[Whizbang 100]  
Patch[*]=Whizbang 100
```

Das Zeichen zwischen den Klammern [ ] ist ein Sternchen: \*.

Nun haben Sie eine Instrumentdefinition erstellt, die den Namen Ihrer Patch-Namenliste verwendet. Sie können den gleichen Titel ("Whizbang 100") sowohl für die Patch-Namenliste als auch für die Instrumentdefinition verwenden.

Wiederholen Sie diesen Schritt für jede Patch-Namenliste im Abschnitt **.Patch Names**.

7. Sobald Sie Schritt 6 abgeschlossen haben, starten Sie Cakewalk Professional 3.0 und importieren die Datei:

- (a) Wählen Sie **Einstellungen | Instrumente**.
- (b) Klicken Sie im Dialogfeld **Instrumente zuordnen** auf die Schaltfläche **Instrumente definieren**.
- (c) Klicken Sie im Dialogfeld **Instrumente definieren** auf die Schaltfläche **Importieren**.
- (d) Geben Sie den Namen Ihrer Datei an. In unserem Beispiel ist dies **OLD . INS**.
- (e) Klicken Sie auf **OK**.
- (f) Wenn die Titel Ihrer eigenen Instrumentdefinition oder Patch-Namenliste mit denen der Version 3.0 übereinstimmen, werden Sie gefragt, ob Sie die vorhandene Definition ersetzen wollen. Sie sollten diese Frage vielleicht mit **Nein** beantworten. Die Version 3.0 gibt Instrumentdefinitionen, die mehr umfassen als nur eine Reihe Patch-Namen.
- (g) Wenn das Importieren abgeschlossen ist, klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld **Instrumente zuordnen** zurückzukehren. Ordnen Sie Ihre Instrumentdefinitionen dem gewünschten Port/Kanälen zu. Klicken Sie auf **OK**.

## Instrumentdefinitionen

Ausführliche Erklärungen zu Instrumentdefinitionen finden Sie in der Dokumentation beim Befehl **Einstellungen** | **Instrumente**. Kurz gesagt, helfen Instrumentdefinitionen Cakewalk dabei, zu verstehen, wie ein bestimmter Synthesizer funktioniert. Dadurch kann Cakewalk einige seiner Funktionen so anpassen, daß sie leichter anzuwenden sind.

Wenn es für einen bestimmten Synthesizer keine Definition gibt, heißt das nicht, daß Sie ihn überhaupt nicht in Cakewalk verwenden können. Es bedeutet lediglich, daß bestimmte Funktionen (wie z.B. die Patch-Auswahl) nicht so einfach sind oder nicht automatisch erfolgen.

## Erstinstallation

Wenn Sie mit der Version 3.01 beginnen, steht Ihnen nur eine kleine Anzahl an Standard-Instrumentdefinitionen zur Verfügung:

- General MIDI
- Sonst (Patches 0..127)
- Sonst (Patches 1..128)

Viele weitere Instrumentdefinitionen finden Sie in der Datei SRC.INS. Wie diese importiert werden kann, wird unter "Importieren von Instrumentdefinitionen" weiter unten in diesem Abschnitt erklärt.

## Aktualisierung von Version 3.00 auf 3.01

Der SETUP überschreibt Ihre vorhandene MASTER.INS-Datei nicht. Diese Datei enthält die Instrumentdefinitionen, die Cakewalk bei jedem Start lädt. Der SETUP installiert eine neue Datei mit dem Namen SRC.INS, die den aktuellsten kompletten Satz verfügbarer Instrumentdefinitionen enthält.

Die Datei SRC.INS enthält die folgenden Instrumentdefinitionen, die seit Version 3.00 **neu** hinzugefügt wurden:

- Alesis S4 QuadraSynth
- Digitech DSP-256XL
- Digitech DSP-2101
- Digitech GSP-21 Legend
- E-Mu Proteus FX
- E-Mu Proteus FX GM
- Korg 01/W Drum Kits
- Korg 03R/W
- Korg 05R/W
- Korg 05R/W
- Korg I3
- Korg I3 (DRM)
- Kurzweil MASS
- Oberheim 1000
- Peavey PRO-FEX
- Peavey Spectrum Bass
- Peavey UltraVerb II
- Roland D-50
- Roland D-70

Roland JD-990  
Roland JV1080  
Roland JV-880  
Roland JV-880  
Roland R-8M  
Roland SRV-330  
Roland U-220  
Yamaha Clavinova PFP-100  
Yamaha SY-35  
Yamaha SY-77

Die Datei SRC.INS enthält die folgenden Instrumentdefinitionen, die seit der Version 3.0 **aktualisiert** wurden:

Roland JV-880  
Roland SC-88  
Yamaha PSR-500  
Yamaha TG-33  
Yamaha TG-500

Im folgenden wird unter "Importieren von Instrumentdefinitionen" erklärt, wie diese Definitionen importiert werden.

### **Importieren von Instrumentdefinitionen**

Version 3.01 ermöglicht Ihnen, einzelne Instrumente von einer \*.INS-Datei zu importieren, die viele Definitionen enthält. Nachdem Sie den Namen der \*.INS-Datei angegeben haben, wählen Sie aus einer Liste aller in dieser Datei definierten Instrumente aus.

Gehen Sie dabei folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie den Befehl **Instrumente** aus dem Menü **Einstellungen**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld "Instrumente zuordnen" auf die Schaltfläche **Instrumente definieren**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld "Instrumente definieren" auf die Schaltfläche **Importieren**.
4. Wählen Sie den Namen der Datei aus, die die gewünschten Instrumentdefinitionen enthält, z.B. SRC . INS. Klicken Sie auf **OK**.
5. Wählen Sie einen oder mehrere Instrumentdefinitionen aus der Liste aus. Klicken Sie auf den Namen einer Definition, um Sie auszuwählen. Durch erneutes Klicken wird die Auswahl wieder aufgehoben. Klicken Sie auf **OK**.
6. Jede ausgewählte Definition wird der Reihe nach importiert. Wenn bereits eine Definition des gleichen Namens existiert, werden Sie gefragt, ob die vorhandene durch die neue ersetzt werden soll. Im allgemeinen sollten Sie mit **Ja** antworten. Antworten Sie nur dann mit Nein, wenn Sie die vorhandene Definition bearbeitet haben und nicht wollen, daß sie durch die importierte Definition ersetzt wird.

7. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld "Instrumente definieren" zu verlassen.
8. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld "Instrumente zuordnen" zu schließen.

## Weitere Hinweise

### Maximale Anzahl widerrufbarer Schritte

Im *Anwenderhandbuch* wird davon geredet, die Anzahl der Schritte, die mit **Rückgängig** widerrufen werden können, festzulegen, aber es wird nicht erklärt, wie dies getan wird. Verwenden Sie die folgende Einstellung im Abschnitt [WINCAKE] Ihrer WINCAKE.INI-Datei:

#### **MaxUndoSteps=<n>**

*n* ist die Anzahl der Schritte. Die Standardeinstellung lautet 128. Wenn Sie die Zahl 0 eingeben, wird der Befehl "Rückgängig" vollständig deaktiviert. Wenn Sie den Wert auf 1 stellen, können Sie wie in Version 2.0 nur einen Schritt widerrufen. Es kann sein, daß der Befehl funktioniert, wenn Sie eine Zahl über 128 eingeben, das Programm wurde jedoch nicht darauf getestet. Je höher der Wert, desto mehr Speicher wird benötigt, um die Schritte zu speichern, und umso weniger steht für andere Windows-Anwendungen zur Verfügung.

### Virtual Piano

Cakewalk Professional 3.01 beinhaltet Virtual Piano™, ein On-Screen-Keyboard. Durch Virtual Piano wird Ihre Tastatur und Maus zu einem einfachen MIDI-Instrument zur Notenwiedergabe. Sie können es mit jedem Windows-Programm als Ersatz für ein externes MIDI-Keyboard verwenden, einschließlich Cakewalk Professional.

Der SETUP von Cakewalk Professional installiert das Programm Virtual Piano und den entsprechenden MIDI-Treiber.

*Wichtig:* Sie müssen einen weiteren Schritt durchführen, um sicherzustellen, daß Cakewalk die Eingabe vom Virtual Piano-MIDI-Treiber akzeptiert. Wählen Sie **Einstellungen | MIDI-Geräte** und anschließen den Virtual Piano-Treiber aus der Liste der Eingabeports. Dieser Eingabeport bestimmt, wie Virtual Piano Noten an Cakewalk sendet.

Sie können das Virtual Piano von Cakewalk aus starten, indem Sie den Befehl **Virtual Piano** aus dem Menü **Echtzeit** auswählen. Der Kurzbefehl für diesen Befehl lautet STEUERUNGSTASTE+K. Virtual Piano verwendet den gleichen Befehl, um zu Cakewalk zurückzuwechseln. Sie können also zwischen den zwei Programmen hin- und herwechseln, indem Sie STEUERUNGSTASTE+K drücken.

Um weitere Information über Virtual Piano zu erhalten, wählen Sie **Inhalt** aus dem Menü **Hilfe** von Virtual Piano. Es wird eine Liste der Hilfethemen angezeigt.

## Vielen Dank

Wir möchten den folgenden Kunden danken, die Instrumentdefinitionen oder System Exclusive-Dump Request Macros bereitgestellt haben:

### **Dump Request Macros**

Alesis D4 Drum Module - Peter DeFazio  
Alesis Quadraverb - Sergio Blostein and Chris Connell  
Alesis QuadraSynth - Robert Rampley  
Alesis Quadraverb GT - Robert Rampley  
Alesis Midiverb III - Robert Rampley  
Casio CZ-1000 - Steve Quinlan  
Digital Music MX-8 - Jim Kometani  
Digitech GSP-21 - Legend Russell C. Cole  
E-Mu Proteus - Bob Camp  
E-Mu Proteus FX - Andrew Fiddian-Green  
Ensoniq VFXsd and SQ-1 - Tim Godfrey  
Ensoniq ESQ-1 - Mark Moulding  
Kawai K4 - Christopher Moreno  
Kawai K5/K5m - Sergio Blostein  
Kawai K11/GMega - Sergio Blostein  
Korg O1/W - Larry Poulin  
Korg O3R/W - Brian P. McCarty  
Korg 05R/W - Art Slater  
Korg I3 - Brian P. McCarty  
Korg DS-8 - Peter Glass  
Korg M-1 - Ozzie B. Bostic and Pete Halliday  
Korg M-1 All Sequence - Dan Kudo  
Korg 707 - Sergio Blostein  
Korg DDD-1 - Sergio Blostein  
Korg M3R - Sergio Blostein  
Korg T1 - Sergio Blostein  
Korg DW-6000 - Christopher Moreno  
Korg T3 - Larry Bachtell  
Korg Wavestation - Larry Bachtell  
Kurzweil K1000 Plus - Jeffrey K. Morris  
Lexicon LXP-1 - Sergio Blostein  
Lexicon LXP-5 - Sergio Blostein  
Peavey DPM 3 - C. L. Carter  
Roland A-80 - Sergio Blostein  
Roland D-50 - Steve Quinlan  
Roland JV-880 - Warren Bedell  
Roland S-550 Sampler - Bob Camp  
Roland D110 - Jim Kometani  
Roland D-20 - Matt Boland  
Roland JD-800 - Stephen Tapp  
Roland Sound Canvas - David Hahn /DxD Music Team  
Roland U-20 - Sergio Blostein  
Tascam 688 - Sergio Blostein  
Yamaha DX-100 - Steve Quinlan

Yamaha DX-2 - Sergio Blostein  
Yamaha DX7II - Susan Gulick  
Yamaha DX-21 - Christopher Moreno  
Yamaha RX5 - Sergio Blostein  
Yamaha RX-11 - Sergio Blostein  
Yamaha RY-30 - Patrick Band and Henrique Lang  
Yamaha SY35 - Russell C. Cole  
Yamaha SY-77 - Jeffrey K. Morris and Sound Ideas Productions  
Yamaha SY-85 / TG-500 - Richard R. Goodwin  
Yamaha TG-33 - Patrick Band and Henrique Lang  
Yamaha TX7 - Sergio Blostein  
Yamaha TX81Z - Sergio Blostein

### **Instrumentdefinitionen**

Alesis S4 QuadraSynth - Bo Bickley  
Digitech DSP-256XL - Richard S. Huntrods  
Digitech DSP-2101 - Christopher Orth  
Digitech GSP-21 Legend - Russell C. Cole  
E-Mu Proteus FX - Andrew Fiddian-Green  
E-Mu Proteus FX GM - Andrew Fiddian-Green  
Korg 01/W Drum Kits - Greg Belfor  
Korg 03R/W - Chinh Nguyen Do  
Korg 05R/W - Art Slater  
Korg I3 - Brian P. McCarty  
Kurweil MASS - Deb Rogowski  
Oberheim 1000 - Richard S. Huntrods  
Peavey PRO-FEX - Christopher Orth  
Peavey Spectrum Bass - Jim Davis  
Peavey UltraVerb II - Russell C. Cole  
Roland D-50 - G. W. Greene  
Roland D-70 - G. W. Greene  
Roland JD-990 - G. W. Greene  
Roland JV1080 - CIS 100417,3626  
Roland JV-880 - Warren Bedell  
Roland JV-880 Drums - Warren Bedell  
Roland R-8M - G. W. Greene  
Roland SC-88 - Chris Smith & Jim Kometani  
Roland SRV-330 - G. W. Greene  
Roland U-220 - G. W. Greene  
Yamaha Clavinova PFP-100 - Jean Philippe Poibe  
Yamaha PSR-500 - Bill Sweeney  
Yamaha SY-35 - Russell C. Cole  
Yamaha SY-77 - Jeffrey Greenberg  
Yamaha TG-33 - Deb Rogowski  
Yamaha TG-500 - Paul Fuller & William H. McCloskey

---

Derzeit liegen keine weiteren Informationen für die Datei README.WRI vor.